



Pressemitteilung

Demographie-Berater für Unternehmen in der Region Niederrhein

Kostenloses Angebot unterstützt KMU beim Personalmanagement

Wesel, 16. Mai 2006 – Unternehmen und Organisationen aus Duisburg und vom unteren Niederrhein konnten sich gestern Abend (15. Mai) in der Weseler Niederrheinhalle über das kostenlose Beratungsangebot *rebequa* („Regionale Beratung und Qualifizierung in NRW“) informieren. Im Rahmen des Programms werden Demographie-Berater qualifiziert, die ab August Unternehmen aus der Region bei der „demographiefesten“ Personalarbeit unterstützen.

rebequa-Programmleiter Carsten Baye von der Düsseldorfer healthpro GmbH betonte die besondere Kompetenz von Demographie-Beratern: „Der demographische Wandel ist ein umfassendes Thema mit Auswirkungen auf Personalmanagement und neue Märkte. Mit dem Demographie-Berater bekommen Unternehmen einen Ansprechpartner, der die vielfältigen Chancen und Risiken angesichts des demographischen Wandels aufzeigt. Er hilft dabei, die Herausforderungen im Sinne des Unternehmers und der Mitarbeiter anzugehen.“

Sabine Stöcker vom Institut für Arbeitswissenschaft (IAW) der RWTH Aachen prognostizierte anhand der Perspektiven-Karte NRW 2020 unternehmensrelevante Entwicklungen am Niederrhein. Die Arbeits- und Organisationspsychologin hob insbesondere die gegenläufigen Trends für Stadt und Land hervor: „Kleve wächst, Duisburg schrumpft und Wesel liegt dazwischen.“ In Duisburg sei zukünftig mit einem deutlichen Bevölkerungsrückgang von knapp 10% zu rechnen – aufwärts ginge es dagegen in Kleve mit Zuwächsen von 4,9% in den nächsten 15 Jahren. Geringe Arbeitslosigkeit, eine gute Arbeitsplatzentwicklung und eine hohes Bildungsniveau – Entwicklungen gegen den allgemeinen Trend in NRW machen zuversichtlich. Höhere Beschäftigtenquoten von Frauen und älteren Arbeitnehmern seien allerdings wünschenswert und für die Betriebe überlebensnotwendig. Stöckers Resümee: „Kleine und mittelständische Unternehmen können mit Informationen über zukünftige regionale Entwicklungen strategischer planen; vorausschauende Absatz- und Personalpolitik wird so um einiges leichter.“

Dr. Gottfried Richenhagen vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen (MAGS) wies darauf hin, dass der Bevölkerungsrückgang nicht mit einer Entspannung auf dem Arbeitsmarkt gleichzusetzen sei: „Die Zahl der Arbeitssuchenden ist das eine. Problematisch ist das Ungleichgewicht, das man in vielen Berufsfeldern findet: Qualifizierte Arbeitskräfte fehlen bzw. sind am falschen Ort. Demographie-Berater unterstützen Unternehmen dabei, Lösungen hierfür zu finden.“

Ende Juni startet in Düsseldorf die vierte Qualifizierungsrunde für Demographie-Berater der Region Niederrhein, die anschließend ihre Tätigkeit in kleinen und mittelständischen Unternehmen zwischen Duisburg, Kleve und Wesel aufnehmen. Personalrekrutierung, altersgerechte Arbeitsorganisation, betriebliche Gesundheitsförderung, Wissenstransfer, Märkte 50Plus sind dabei thematische Schwerpunkte. In der Erstberatung wird vom Demographie-Berater die betriebliche Altersstrukturentwicklung analysiert und der Arbeitsbewältigungsindex

(ABI) ermittelt. Auf dieser Basis werden Handlungsempfehlungen für konkrete Personalmaßnahmen gegeben.

Unternehmen und Organisationen, die an einer Beratung interessiert sind oder sich bereits anmelden möchten, melden sich bei healthpro unter Tel.: 0211-302726-31 oder unter info@rebequa.de.

Unter www.rebequa.de finden Sie weitere Informationen.
Pressekontakt: Dr. Kai Behrens, Fon: 0211/302726-32, presse@healthpro.de

Bislang wurden drei Regionaltreffen mit über 60 Teilnehmern durchgeführt. Gleichzeitig sind bereits 16 Demographie-Berater in Bielefeld und Hagen qualifiziert worden. Das *rebequa*-Programm wird vom MAGS und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Düsseldorfer healthpro GmbH führt das Programm zusammen mit ihren Partnern vom IAW, der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks Düsseldorf (LGH) und der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) durch. Ziel ist es, die demographische Situation unternehmensindividuell abzubilden und geeignete Personalstrategien in den Regionen anzustoßen.